

# Erste Jugendliche in Startlöchern

## Vorbereitung auf 72-Stunden-Aktion

Rastatt (ema) – Carina Wacker kann sich noch gut erinnern, wie sie als Jugendliche in ihrer Heimatgemeinde im Landkreis Emmendingen bei der 72-Stunden-Aktion in der Gruppe einen Seniorentreff sanierte. In diesem Jahr steht die Sozialaktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) für die Jugendreferentin im Dekanat Rastatt unter neuen Vorzeichen. Erstmals wird die 31-Jährige die Aktion als Hauptamtliche organisieren.

„Ein Riesenaufwand“, weiß die Jugendreferentin. Aus diesem Grund steht ihr in diesem Jahr mit Connie Plattner eine FSJlerin (Freiwilliges soziales Jahr) zur Seite. Für das Duo beginnt jetzt die heiße Phase der Vorbereitungszeit: Rund fünf Monate vor dem Start der Sozialaktion am 23. Mai haben sich im Dekanat Rastatt bislang acht Jugendgruppen mit rund 200 Teilnehmern angemeldet. Wer mitmachen will, hat noch bis Anfang Februar Zeit. Jugendgruppen, die vom

23. bis 26. Mai mit anpacken wollen, können sich unter [www.72stunden.de](http://www.72stunden.de) anmelden.

„Die 72-Stunden-Aktion ist ein toller Beweis dafür, dass Kinder und Jugendliche sich sozial engagieren“, sagt Carina Wacker. Bei der letzten 72-Stunden-Aktion im Juni 2013 waren im Dekanat Rastatt 18 Gruppen mit insgesamt 830 Helfern engagiert.

Es besteht also, was die Teilnahmestärke angeht, noch Luft nach oben. Carina Wacker vermutet, dass die Zahl der Gruppen diesmal geringer sein wird. Die Jugendreferentin hat festgestellt, dass aufgrund der mittlerweile großen Seelsorgeeinheiten sich mehr Gruppen der Kirchengemeinden zusammenschließen. Sie kann sich aber auch vorstellen, dass sich manche noch „auf den letzten Drücker“ anmelden.

Um für jede Gruppe ein geeignetes Projekt zu finden, sind die Organisatoren in den Dekanaten auf die Menschen vor Ort angewiesen. Deshalb sucht der seit den Sommerferien aktive Koordinierungskreis der



Heiße Phase beginnt: Der Organisationskreis mit Connie Plattner und Carina Wacker (von links).

Foto: pr

72-Stunden-Aktion soziale Einrichtungen, Firmen und Menschen aus Vereinen und Gemeinden, die mit ihrem Wissen und ihren Ideen Projekte anstoßen, unterstützen und mitgestalten. „Ein gutes 72-Stunden-Projekt fordert die Jugendlichen heraus, bringt Spaß und lässt sie neue Erfahrungen machen“, meint FSJ-le-

rin Connie Plattner. „darum sind wir vom Koordinierungskreis auf der Suche nach Projekten, bei denen die Gruppen gemeinsam mit den Menschen, für die sie sich engagieren, etwas bewegen können.“

Bei der letzten Aktion wurden so zum Beispiel im Dekanat Rastatt ein Kinderspielfest in Rastatt organisiert und ein

neuer Wanderweg in Kuppenheim angelegt. Carina Wacker berichtet, dass sich erste Institutionen, etwa ein Kindergarten, bereits gemeldet haben. Die teilnehmenden Jugendgruppen können sich im Mai entweder von ihrem 72-Stunden-Projekt überraschen lassen. Oder aber selbst ein Projekt vorschlagen. So habe etwa

die Kolpingjugend Iffezheim angekündigt, an der Rheinpromenade Sitzliegen installieren zu wollen, berichtet Corina Wacker. Personen, die eine Projektidee haben, können sich per E-Mail an Connie Plattner wenden ([connie.plattner@kja-rastatt.de](mailto:connie.plattner@kja-rastatt.de)) oder ihre Projektidee unter 72stunden.bdkj-freiburg.de eintragen.